

Katrin Fackler

Agrotourismus als Unterrichtsmodul an der Fachschule

Unterrichtsmodule ermöglichen es, das fachschulische Angebot attraktiver zu gestalten, indem regionale Besonderheiten und spezielle Interessen der Studierenden berücksichtigt werden, die im regulären Curriculum nicht vorgesehen sind. Sie sind ein guter Ansatzpunkt zur Kooperation zwischen den Fachschulen. In Südbaden wurde das Modul Agrotourismus entwickelt und erprobt.

Der Betriebszweig Urlaub auf dem Bauernhof ist in Baden-Württemberg seit langem etabliert. Die zusätzliche Einkommensquelle trägt maßgeblich zur Existenzsicherung vieler bäuerliche Familienbetriebe bei. Als Bindeglied zwischen Tourismus und Landwirtschaft und durch den verstärkten Absatz von selbsterzeugten und regionalen Produkten unterstützt er darüber hinaus die Entwicklung im ländlichen Raum.

Egal ob der Betriebszweig gerade erst aufgebaut wird, das bestehende Angebot weiterentwickelt werden soll oder die nachfolgende Generation übernimmt - Voraussetzung für den Erfolg ist in jedem Fall eine professionelle Herangehensweise.

In den Kanon der hierfür erforderlichen Weiterbildungsangebote fügt sich das Fachschulmodul „Agrotourismus“ ein. Es wurde im Schulwinter 2016/2017 als Grundmodul erprobt und soll mittelfristig durch ein Aufbauomodul ergänzt werden.

Das Angebot richtet sich an Studierende der Fachschule für Landwirtschaft, die bereits Urlaub auf dem Bauern- oder Winzerhof anbieten oder einen Einstieg in diesen Betriebszweig erwägen. Bei freien Plätzen können im Einzelfall auch externe Besucher teilnehmen.

Ziel des Unterrichts ist es, den Teilnehmenden einen systematischen Überblick über den Bereich Agrotourismus und fachliche Grundlagenkenntnisse zu vermitteln. Sie sollen in die Lage versetzt werden, einen Einstieg in den Betriebszweig Urlaub auf dem Bauern- oder Winzerhof zu planen und sie sollen wissen, wie und wo sie sich Informationen und Unterstützung organisieren. Die Teilnehmenden, auf deren (elterlichen) Höfen der Betriebszweig Agrotourismus bereits besteht,

sollen motiviert werden, das Angebot weiterzuentwickeln.

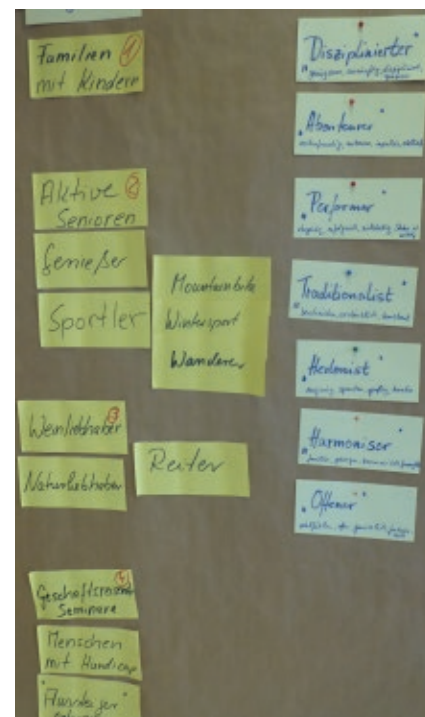
Das Grundmodul umfasst 16 UE an zwei Schultagen mit einer Exkursion und ergänzt den regulären Fachschulunterricht an zusätzlichen Terminen.

Durchführung der Projektstage

Entwickelt und durchgeführt wurde das Modul Agrotourismus durch die beiden erfahrenen Lehrerinnen und Beraterinnen Hannelore Green (LRA Breisgau-Hochschwarzwald) und Edith Kirner (LRA Schwarzwald-Baar-Kreis) unter Begleitung des RP Freiburg. Die umfangreiche Organisation übernahm Frau Kirner und gewährleistete so den reibungslosen Ablauf im eng getakteten Programm.

Angemeldet hatten sich Studierende der Fachschulstandorte Emmendingen-Hochburg und Donaueschingen, wo das Angebot auch durchgeführt wurde. Die übergegebietliche Zusammenarbeit ermöglicht nicht nur Synergien und einen Austausch der Teilnehmenden mit den Studierenden anderer Fachschulen, sondern stellt das Zustandekommen des Kurses auch dann sicher, wenn sich an einem Standort nur wenige Interessierte anmelden.

Der erste Tag wurde zur Einstimmung mit einem Imagefilm und dem Internetauftritt eines Urlaubshofes eröffnet. Nach einer Vorstellungsrunde und der Klärung der Erwartungen und Erfahrungen der Teilnehmenden ging es an die fachlichen Themen: Baurecht, Fördermöglichkeiten, Gästeeerwartungen, Planung von Ferienwohnungen, Marketingkonzept und Klassifizierung. Das Programm ist eng getaktet, blieb aber für die Studieren-



Erarbeitung der Zielgruppen für Agrotourismus und ihren Erwartungen



Ergänzende Links

Altvogtshof, Linach:

<https://www.youtube.com/watch?v=N3rtbaMcXyA>; <https://www.mueller-altvogtshof.de/>

<https://www.mueller-altvogtshof.de/wohnen-ferienwohnungen-altvogtshof-bauernhof.html>

Jäckleshof, Brigach:

<https://www.jaeckleshof.de/>

<https://www.landwirtschaft-bw.info/pb/MLR.LW.Lde/Startseite/Betrieb+und+Umwelt/Frauen+und+Zusatz Einkommen>

<https://www.schwarzwald-tourismus.info/partnernet/Interne-Infos/der-perfekte-gastgeber>

den lebendig, da sich die beiden Referentinnen abwechselten und unterschiedliche Methoden einsetzten. Insbesondere die Arbeit an einem Fallbeispiel war sehr praxisorientiert und motivierte die Teilnehmer zur aktiven Mitarbeit.

Die letzten beiden Stunden des Tages gehörten der Vorbereitung der Betriebsbesichtigung. Die Exkursion ist verbindlicher Teil des Moduls „Agrotourismus“. Sie ist die Plattform, um die Unterrichtsinhalte mit der Praxis zu verknüpfen und zu vertiefen. Sie bietet hervorragende Möglichkeiten zum Lernen am Objekt und ermöglicht den Austausch mit dem/der Betriebsleiter/in vor Ort. Um den Bildungserfolg der Exkursionen zu sichern, werden diese grundsätzlich vor- und nachbereitet und die Teilnehmenden erhalten Arbeitsaufträge, welche sie im Rahmen des Betriebsbesuches bearbeiten.

Wenn Studierende mehrerer Fachschulstandorte das Modul Agrotourismus besuchen, stellt sich u.a. die Frage, an welchem Ort der Unterricht stattfinden soll. Es hat sich als sinnvoll erwiesen, dies am Dienstsitz einer der Referentinnen zu tun: Es ist vorteilhaft, bei Bedarf auf die Unterlagen im Büro und den eigenen PC zurückgreifen zu können. Vor allem ist es unabdingbar, den Besichtigungsbetrieb gut zu kennen und auch Hintergrundinformationen zu haben. Im eigenen Dienstbezirk ist dies gegeben. In diesem Fall wurde der Jäckleshof von Georg und Roswitha Wentz in Brigach besucht, ein Milchviehbetrieb mit vier Ferienwohnungen. Die Monate November/Dezember sind für das Modul ideal, da in dem Zeitraum auf den meisten Betrieben die Ferienwohnungen nicht vermietet sind und problemlos besichtigt werden können.

Am zweiten Tag ging es nach der Aufarbeitung der Exkursion um die Themen Wirtschaftlichkeit, Arbeitszeit, Preisgestaltung und Werbung. Anschließend wurden die Unterrichtsinhalte zusammengefasst und auf den eigenen Betrieb übertragen. Zum Abschluss des Moduls wurden Fortbildungsmöglichkeiten vorgestellt.

Die Evaluierung erfolgte anhand eines Fragebogens und einer Feedbackrunde. Die Rückmeldungen der Teilnehmer waren sehr positiv. Während der Unterrichtstage ergaben sich von den Teilnehmenden noch Fragen zu

Steuern und Versicherungen beim Agrotourismus.

Aussicht und Weiterführung

Aus Sicht des Vorbereitungsteams wären dies Themen für ein bereits angedachte Aufbau-Modul, die sich intensiv einzelnen Themen widmen, die spezielle Fachkenntnisse erfordern. Hierfür wären neben den regulären Lehrkräften der Fachschule für Landwirtschaft auch Gastreferenten vorzusehen (Beispiel: Rechtsfragen).

Im kommenden Schulwinter 2018/2019 wird das Modul Agrotourismus erneut gemeinsam für die Schulstandorte Donaueschingen, Offenburg und Emmendingen-Hochburg durchgeführt. Im Gegensatz zu Offenburg und Donaueschingen, wo es weiterhin als Wahlmodul angeboten wird, hat sich die Fachschule in Donaueschingen entschlossen, das Modul Agrotourismus als einen verpflichtenden Bestandteil in den Stundenplan für alle Studierende aufzunehmen.

Im Bildungswinter 2017/2018 wurde das ausgearbeitete Modul auch im Rahmen der beruflichen Erwachsenenbildung unter dem Titel „Mein neues Urlaubsangebot - Unvergleichlich gut!“ erprobt. Es richtete sich an Bäuerinnen und Landwirte die planen, in die Einkommensalternative Agrotourismus einzusteigen, neue Ferienwohnungen einzurichten oder ein bestehendes Urlaubsangebot auf dem Hof zu übernehmen. Es wurde als übergeordnetes Seminar der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Schwarzwald-Baar-Kreis durchgeführt. Die zwei ganztägigen Seminartermine fanden im November 2017 und im Januar 2018 statt. Die Rückmeldungen nach dem Fachschulunterricht wurden bei der Durchführung berücksichtigt, indem das Programm um einen Vortrag des BLHV-Geschäftsführers zu Steuern und Versicherungen ergänzt wurde.

Um weitere Synergieeffekte zu erzielen und die Arbeit an anderen Fachschulstandorten zu unterstützen, sollen das Konzept, die konkreten Unterrichtsplanungen und Materialien nach der erneuten Durchführung überarbeitet werden und im Intranet der Landwirtschaftsverwaltung Baden-Württemberg eingestellt werden. ■

Katrin Fackler
RP Freiburg
Tel. 0761/ 208-1240
Katrin.Fackler@rpf.bwl.de